

Das Märchen vom König Pibefix.



n einem großen Eichenwalde wohnte vor Zeiten ein armer Köhler mit seiner Familie, welche aus seiner Frau, einem Sohne und einer Tochter bestand. Da der Köhler sehr

arm war und kaum das nöthige Brod für sich und die Seinigen erschwingen konnte, hatten die armen Leute mit Sorgen und Entbehrungen aller Art zu kämpfen. Als der älteste Sohn herangewachsen war, sprach daher der Vater zu ihm: „Höre, Georg, Du mußt nun selbst sehen, wie Du Dich durch die Welt schlägst. Was in unsern Kräften stand, haben wir, Deine Mutter und ich, für Dich gethan, mehr zu thun, sind wir außer Stande, denn Deine Schwester Nemeli ist noch zu klein und schwach, um Etwas zu verdienen. Gesunde Arme und Beine hast Du und einen aufschlägigen Kopf dazu. Mehr braucht man nicht, um durch die Welt zu kommen.“ Georg war's zufrieden.

Ihm wollte es ohnehin nicht mehr im elterlichen Hause be-